

Reiches Land – Arme Kinder! - Einkommen zum Auskommen -

26.04.2007

Eine bundesweite Kampagne der

Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Erwerbslosengruppen (KOS) www.erwerbslos.de

Unterstützt von:

Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP) www.die-soziale-bewegung.de

Erwerbslosenforum Deutschland (ELO) www.erwerbslosenforum.de

Tacheles e. V. www.tacheles-sozialhilfe.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Erwerbslosen- und Sozialhilfeinitiativen e. V. (BAG-SHI) www.bag-shi.de

und vielen weiteren Erwerbsloseninitiativen in der Bundesrepublik.

Erwerbsloseninitiative übergibt Forderungsschreiben

Am 23.04.2007 führten Mitglieder des Erwerbslosen-Arbeitskreises (ELA) der IG Metall Ludwigsfelde,



zusammen mit dem in Gründung befindlichen Verein für soziale Selbstverteidigung – Jüterbog, vor und im Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming in 14913 Luckenwalde, eine Aktion im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Reiches Land – Arme Kinder!“ durch.

Dem Landrat des Landkreises Peer Giesecke (SPD) wurde ein Forderungsschreiben überreicht, welches als aktuelle Sofortmaßnahme gegen Kinderarmut, die Einrichtung eines Fonds, aus dem Lernmittel für Kinder

in „Hartz IV“, gefordert werden.

Die Mitglieder des ELA unterstützten somit eine in dieselbe Richtung gehende Initiative der Kreistagsfraktion der Linkspartei.PDS welche allerdings bisher, mangels Mehrheiten, keine Chance hatte.

Der Landrat teilte, auf die Frage ob er denn unsere Forderung unterstütze, mit, dass er das Problem der „armen Kinder“ erkannt hätte und dass als Abhilfe die Gewährung von „Sachleistungen“ angedacht wäre.

Der Erwerbslosen-Arbeitskreis nimmt zwar den guten Willen

des SPD-Mannes wohlwollend zur Kenntnis, und begrüßt jedwede Linderung der Not betroffener Eltern und deren Kindern, lehnt aber eine solche Vorgehensweise grundsätzlich ab.



Zumal die Gewährung von Sachleistungen statt Geldleistungen vom Landrat damit begründet wurde, dass sichergestellt sein müsse dass die Hilfen auch wirklich bei den Kindern ankomme. Hier offenbart sich wieder einmal ein uns wohlbekanntes populistisches Stammtischdenken bei vielen Politikern, welches nicht davor zurückschreckt betroffene erwerbslose Eltern zu diffamieren und ihnen die Schuld an der Not ihrer Kinder in die Schuhe zu schieben.



Außerdem ist bei einer solchen Vorgehensweise zu befürchten das die betroffenen Kinder, die eh schon auf andere Weise unter der Not ihrer Eltern leiden müssen, nun auch noch durch, vom Landkreis gespendete „Einheits-Billig-Schultaschen“ markiert werden.

Des Weiteren behauptete der SPD-Landrat solche Schulbedarfe für Kinder seien im Regelsatz des ALG II schon berücksichtigt und zeigte somit das er offensichtlich nicht weiß wovon er spricht. Denn Wahrheit ist, für solche außerordentlichen Bedarfe ist in der Regelsatzverordnung **nicht ein einziger Cent vorgesehen!**

Hierzu Dr. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, am 24.06.2005 auf einem Fachkolloquium zur Regelsatzverordnung:

„Was die aktuelle Regelsatzverordnung anbelangt, muss (...) die wissenschaftliche Seriosität massiv angezweifelt werden. Der Umgang mit den zugrunde gelegten Statistiken ist in einer Weise manipulativ und von willkürlichen Setzungen geprägt, die in keiner Weise mehr akzeptabel sind.“

Dies alleine ist schon ein gesellschaftspolitischer Skandal! Die Ausstattung mit den notwendigen Schulmaterialien ist eine Grundvoraussetzung für das Recht auf Bildung und für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht – und es ist eine Schande dass nicht allen Schülerinnen und Schülern selbstverständlich diese Ausstattung zur Verfügung gestellt wird.



Die Bildungschancen von Kindern dürfen nicht vom Einkommen ihrer Eltern abhängen.

Im Landkreis Teltow-Fläming leben über viertausend Kinder unter 15 Jahren von Alg II (Sozialgeld). In der Summe, die ihnen für Wohnung, Kleidung Essen und sonstige Bedürfnisse zur Verfügung steht, ist Geld für ihre Schulausbildung nicht vorgesehen. Für Schulbücher, Arbeits- und Schulhefte, Stifte, Turnzeug, Zirkel, Taschenrechner und vieles mehr gibt es keinen Cent. Und damit nehmen sie schlechter ausgestattet am Unterricht teil als andere in ihrer Klasse.

Die Bildungschancen von Kindern dürfen nicht davon abhängig sein, ob ihre Eltern arbeitslos sind oder nicht.

Wir wollen, dass im Landkreis Teltow-Fläming alle Schülerinnen und Schüler gleich gut ausgestattet am

Unterricht teilnehmen können. Darum sollte der Landkreis einen Fonds für Schulmaterialien einrichten. Aus dem wird der tatsächliche Schulbedarf von Kindern, deren Eltern Alg II oder Sozialhilfe beziehen, bezahlt.

Wir fordern alle Politikerinnen und Politiker, die Parteien und den Landkreis Teltow-Fläming auf, diesen Fonds umgehend einzurichten und ausreichend mit Geld auszustatten.

Michael Maurer
Erwerbslosen-Arbeitskreis IG Metall
Waldauer Weg 44
14913 Jüterbog
Tel. (03372) 44 30 29
Mobil (0162) 64 15 321